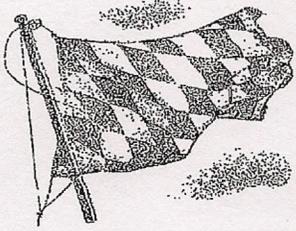


Mitten in Bayern



Naturschönheit gibt's nicht umsonst

Jens Huwald ist gar kein Bayer. Nein, das ist kein Grund den Mann zu bedauern, sondern in diesem Fall sogar von Vorteil, weil ihm wenigstens keiner Vetterwirtschaft in der landsmannschaftlichen Form vorwerfen kann.

Es ist nämlich mal wieder soweit. Schon wieder. Schon wieder werden die Franken benachteiligt. Diesmal von der Bayern Tourismus Marketing GmbH. Diese vom Wirtschaftsministerium mit jährlich fünf Millionen Euro Steuergeld unterstützte Einrichtung hat das schöne Heftchen „Lust auf Natur“ herausgegeben, in dem angeblich Bayerns 25 Top-Naturregionen versammelt sind. Das Berchtesgadener Land ist dabei, der Chiemgau, Tegernsee und Schliersee, das Tölzer Land und noch mehr oberbayerische Perlen. Auch das Altmühltal, das Allgäu und der Frankenwald. Aber halt nicht die Fränkische Schweiz.

„Tourismus-Trottel“ titelte dafür die Nürnberger *Abendzeitung*, und der CSU-Abgeordnete Karl Freller hat den Verantwortlichen eine Führung durch das vergessene Frankenland angeboten.

Zu denen gehört auch irgendwie Jens Huwald. Er ist der Sprecher der Bayern Tourismus Marketing GmbH und kommt aus Düsseldorf. Deswegen kann er zumindest ansatzweise mitreden, immerhin ist das Verhältnis von Düsseldorf zu Köln von ähnlichen Animositäten belastet wie das der Franken zu den Oberbayern. Und der meint nun, die Franken hätten wahrlich keinen Grund sich zu beklagen, erstens mache die Bayern Tourismus GmbH sehr viel für Franken, und zweitens hätte die Fränkische Schweiz doch in der Broschüre auftauchen können, wenn die Tourismuszentrale nur gewollt hätte. Und bezahlt hätte. 5200 Euro in diesem Fall, Co-Finanzierung nennt sich das.

Das wollte Franz Xaver Bauer aber nicht, der Direktor der Tourismuszentrale, zu wenig Resonanz habe eine solche Werbung beim letzten Mal gebracht. Aber ein Grundübel sei das ja schon, dass nur die Regionen beworben würden, die genug bezahlten. Genau, findet auch Freller, es könne nicht angehen, dass das Geld entscheide, wo es am schönsten sei. Man stelle sich vor: Wenn

bei einer Miss-Wahl die Dame gewinne, die das meiste Geld hinlegt. Da hat er recht, der Herr Freller, das kann keiner wollen. Ob in Franken oder Oberbayern. Nicht mal in Düsseldorf. *Katja Auer*



Wirbel um Aufreger-Broschüre aus Oberbayern

Montag, 6.6.2011

www.abendzeitung-nuernberg.de

Tourismus-Trottel vergessen Franken

WWW.FRAENKISCHER-BUND.DE

Verehrte Frankenfreunde,

wie Sie wissen, haben wir alle fränkischen MdLs angeschrieben und die Skandalbroschüre Bayern Tourismus „Lust auf Bayern“ beigelegt mit der Bitte um Stellungnahme. 14 Landtagsabgeordnete haben bis jetzt geantwortet. Aus den Stellungnahmen lässt sich auch keine Parteilinie erkennen. Es geht quer Beet. So findet MdL Gerhard Wägemann (CSU Ansbach) alles soweit in Ordnung und fühlt sich durch meine Fragen bedroht. Frau Christa Steiger (SPD Kronach) fühlt sich nicht zuständig und freut sich, dass Kronach enthalten ist usw. Alle anderen 13 MdLs (CSU 5, FW 3, Grüne 2, SPD 2) teilen unsere Meinung voll und kündigen Maßnahmen wie z.B. Anfragen im Landtag an. Viele sprechen auch im Namen ihrer Kollegen, z.B. Frau Schmitt-Büssinger für alle SPD-MdLs in Mittelfranken. Bezeichnend und vielsagend ist die Tatsache, dass aus der FDP **nicht eine einzige Rückmeldung** kam. Dr. Thomas Dehler hat sich bereits im Grab mehrmals gedreht, seit er dem Domschatzverweigerungsminister Heubisch (FDP) und dem Aufsichtsratsvorsitzenden der besagten Bayer. Tourismus GmbH (Skandalbroschüre) Zeil (FDP) zugeschaut hat.

Ich habe die Presse umfassend informiert; leider wurde – wie so oft – nur die Presseerklärung von Herrn MdL Freller (CSU) von AZ und SZ aufgegriffen. Eine völlig verfälschte Darstellung brachte die Fränk. Zeitung (Kurier) in Bayreuth. Einzig Radio Primaton Schweinfurt sendete einen ganzen Tag lang eine Stellungnahme von mir. Wir sind das aber schon gewohnt. Und da Herr Freller hier die absolut gleiche Auffassung wie wir hat, ist das auch akzeptabel.

Antworten auf Anfragen an den Landtag dauern bis zu 6 Wochen – also werden wir noch einiges zum Thema hören! Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Joachim Kalb